

Was kann Auferstehung im Leben bedeuten?

Eine existenzielle und symbolische Annäherung

Von Dipl. Theol Josef Braun und
Lin Gabi Meyer-Schübl, Regensburg

Ausgangssituation und Zielsetzung

Der Glaube an die Auferstehung bedarf neben einer theologisch-kritischen Rechtfertigung, auch einer existenziellen Fundierung, damit er verinnerlicht und mit Leben erfüllt werden kann. Die nachfolgende didaktische Ausarbeitung greift daher Lebenserfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf, die erahnen lassen, was Auferstehung beinhaltet.

Dieser existenzielle Zugang, der an die Erfahrungswelt der Schüler anknüpft und sie im Kontext der Auferstehung deutet, auch wenn diese letztlich unsere menschlichen Vorstellungen übersteigt, birgt die Chance, die Vorstellung von der Auferstehung lebensweltlich und damit auch lebensrelevant zu verankern. Auferstehung wird so zum Ereignis, das bereits für das gegenwärtige Leben bedeutungsvoll ist.

Als Medien dienen eine Geschichte aus dem menschlichen Leben und ein Bild der modernen Kunst, das sich auszeichnet durch seine unmittelbare Erschließbarkeit, durch seine Farbsymbolik, die einen idealen hermeneutischen Schlüssel liefert für das, was mit Auferstehung gemeint ist, sowie durch seine Bedeutungsoffenheit, die zum einen Raum lässt für Imagination und zum anderen für die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit sensibilisiert.

Exemplarische Lernziele sind:

- Die Schülerinnen und Schüler
- setzen sich mit einem Bildnis moderner Kunst und dessen Aussagepotential auseinander.
 - lernen ihre Lebenserfahrungen im Kontext von Auferstehung zu sehen und zu deuten.
 - erkennen, dass „Auferstehung“ im menschlichen Leben auch Neuanfang bedeuten kann.

Zum Bild von Eberhard Münch (siehe Titelblatt)

Hintergrundinformationen zur Farbsymbolik

Das Bild des freischaffenden Künstlers Eberhard Münch, gestaltet in Mischtechnik, hat die Farbe Weiß als Farbe der Liturgie zum Thema. Die dem Weiß zuerkannte Bedeutung spiegelt sich zum einen in der zentralen, mittigen Positionierung und zum anderen in der expliziten, unübersehbaren Großflächigkeit. Der Künstler beschränkt sich nicht auf diese Farbe, sondern bringt vielmehr weitere Farben in einen ausdrucksvollen, bisweilen sehr spannungsgeladenen Dialog. So erzeugt beispielsweise das Schwarz im unteren Bilddrittel einen stark ausgeprägten Hell-Dunkel-Kontrast zum Weiß. In Kontrast steht ebenfalls das Violett zu den gelben bzw. goldgelbfarbigen Pinselstrichen, deren Leuchtkraft durch die Nähe zum Weiß gesteigert wird.



Folgende Farben werden beispielhaft herausgegriffen und in ihrer symbolischen Bedeutung kurz erläutert:

Violett

Violett finden wir als Farbe der **Buße** in der Advents- und Fastenzeit sowie bei Beerdigungen. Violett versinnbildlicht Verwandlung, negativ besetzt steht es für **Opfer** und **Leid** (siehe die violette Gewandfarbe des leidenden Jesus in Gethsemane und am Kreuz in der Kunst).

Schwarz

Die Farbe Schwarz versinnbildlicht die absolute **Finsternis** und steht in unserem Kulturkreis allgemein für **Trauer** und **Tod**. Schwarz wird häufig negativ bewertet (Vgl. den Ausdruck „schwarz sehen“).

Goldgelb

Dem Goldgelb liegt die Erfahrung von Erwärmung und Erhellung bis hin zur Erleuchtung zugrunde. Es strahlt wie das Gelb **Licht** und **Glanz** aus. Es gilt als **Farbe der Sonne** und **Symbolfarbe des göttlichen Lichts**, das die Menschen **erleuchtet** (siehe das Jesuswort „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh, 8,12). Das Goldgelb steht auch für **göttliche Offenbarung** (vgl. Redewendung „ein Licht aufgehen“).

Weiß

War Schwarz über lange Zeit die Farbe des Bösen, betrachtete man das Weiß, weil es frei ist vom Makel des Dunkeln, als Farbe der **Reinheit**, **Unschuld** (vgl. Hochzeitskleid, Sprichwort „eine weiße Weste“ haben) und der **Vollkommenheit**. Als Farbe des Lichts, das alles erhellte, steht Weiß für **Erleuchtung** und **Verwandlung**. Mit Weiß wird die **Nähe und Zugehörigkeit zu Gott** ausgedrückt (vgl. Gewand des Papstes, Gewänder von Engeln ...). Als Farbe des Lichts, das Leben ermöglicht, steht Weiß für **neues Leben** und **Neuanfang**. Weil Jesus Christus durch seine Auferstehung die finstere Macht des Todes besiegt hat, ist Weiß auch die Farbe der **Auferstehung**.

Weiterführende Informationen zum Bild und zum Künstler:

Grün, Anselm/Münch, Eberhard, Glaubenszeichen. Farben und Symbole der Christen, Präsenz Kunst & Buch, Gnadenthal 2009
www.atelier-muench.de

Auf den nächsten Seiten finden Sie Anregungen zur praktischen Umsetzung.

Artikulation	Mögliche Inhalte	Soz. form	Medien
EINFÜHRUNG Farbe Schwarz/ Violett	Einfühlungsübung: Wirkung und Bedeutung der Farben Schwarz und Violett L: Wie wirken diese Farben auf dich? Welche Bedeutung haben diese Farben für dich? Mögliche SÄ: Tod, Trauer, traurig sein, Schuld... L: Versuche, diese Gefühle mit deinem Körper auszudrücken! (Alternativ: Stelle diese Gefühle mit einer Gliederpuppe dar!) L: Woher kennst du/kennt ihr dieses Gefühl? In welchen Situationen ist es dir/euch schon begegnet? Besprecht euch dazu mit eurem Partner. SuS tauschen sich darüber aus.	UG	schwarzes/ violetttes Tuch oder Plakat
Farbe Weiß	L: Welche Wünsche/Sehnsüchte hast du in diesen Situationen? SuS schreiben ihre Wünsche und Sehnsüchte auf weiße Zettel und legen sie dann auf das Schwarz und Violett. (Alternativ: Wünsche und Träume nicht schreiben, sondern nur durch weiße Zettel symbolisieren und auf das Schwarz und Violett legen lassen.)	EA	weiße Zettel
ERARBEITUNG	L: Ich zeige euch dazu nun ein Bild des Künstlers Eberhard Münch. Versucht das Bild zu beschreiben! (Was siehst du? Was fällt dir auf? Spontane Wahrnehmung, vorkommende Farben, Aufbau ...) Wofür könnten die Farben stehen?	LV	Bildimpuls: Bild von E. Münch
	L ergänzt die SÄ mit kurzen Hinweisen zur Farbsymbolik von Schwarz, Violett, Goldgelb und Weiß (siehe Hintergrundinformationen zur Farbsymbolik dieses Bildes auf S. 29).	UG	
VERTIEFUNG	SuS betrachten das Bild noch einmal. L: Warum könnte dieses Bild gut zum Thema "Auferstehung" passen? L und SuS erarbeiten die Antwort: Das Bild passt gut zur Auferstehung, weil es (versinnbildlicht durch die Farbe Weiß) einen Neuanfang beinhaltet.	LI UG	
	L: Ich habe dazu eine Geschichte gefunden. L erzählt den ersten Teil der Geschichte und richtet dann an die SuS die Frage: Was glaubst du, wünscht sich Manuela? Was wünscht sich Peter?	LE	Text: "Am Ende"

Artikulation	Mögliche Inhalte	Soz. form	Medien
ANEIGNUNG / ABSCHLUSS / AUSBLICK	SuS äußern ihre Vermutungen	UG	AB
	L erzählt die Geschichte zu Ende. SuS werden aufgefordert, sich spontan dazu zu äußern.	LE UG	
	SuS erhalten den Text mit Arbeitsauftrag. L bespricht im Anschluss mit den SuS die Ergebnisse.	EA UG	
	L: Du kennst wahrscheinlich ähnliche Situationen und Neuanfänge auch aus deinem Leben. Wie hast du dich da gefühlt?	LI	
	Hausaufgabe: L: Schreibe eine Begebenheit aus deinem Leben auf, in der du neu anfangen konntest! (Alternativ: Gestalte ein Bild, das dich an eine Begebenheit erinnert, in der du neu anfangen konntest!)		

Text und Arbeitsauftrag:

Am Ende

Jetzt ist eingetreten, was keiner zu glauben wagte. Peter und Manuela sind heillos zerstritten. Sie waren gute Freunde. Sie machten in der Schule und in ihrer Freizeit alles miteinander. Doch jetzt ist Funkstille. Jeder fühlt sich gekränkt, ist beleidigt und will nichts mehr mit dem Anderen zu tun haben. Die Beziehung scheint am Ende.

Beide sind sehr traurig, weil sie sich gerne mögen. Das geht ein paar Tage so, bis sie sich zufällig über den Weg laufen. Noch besteht die Möglichkeit, schnell die Straßenseite zu wechseln. Doch sie schauen sich in die Augen. Nach einer längeren Aussprache verzeihen sie sich und sind heilfroh, wieder neu anfangen zu können.

Arbeitsauftrag:

Unterstreiche die Textstellen, die zu den Farben Schwarz/Violett und zur Farbe Weiß passen!

Zu den Autoren:
Gabi Meyer-Schübl ist Hauptschullehrerin und unterrichtet an der Pestalozzi-Hauptschule in Regensburg.

Josef Braun ist Diplom-Theologe und unterrichtet am Privat-Gymnasium Pindl e.V. ebenfalls in Regensburg.